

# Felix Woyrschs *Totentanz* und seine Rezeption in Österreich

## 1. Student Research Group der „Jungen Musikwissenschaft“

Hazal Akyaz und Cornelia Picej

### Hintergrund & Gegenstand

Im Mittelpunkt der ersten Student Research Group (Leitung: Thomas Wozonig) stand die Rezeption des Oratoriums *Totentanz* (UA 1906) des deutsch-schlesischen Komponisten Felix Woyrsch (1860–1944) in Österreich. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der Tagung „Zwei prägende Persönlichkeiten des Hamburger Musiklebens. Symposium anlässlich 30 Jahre Pfohl-Woyrsch-Gesellschaft e.V.“ am 20. & 21. September 2024 in Hamburg vorgestellt. Weiters sind Aufsätze in einem Tagungsband sowie im JuMuWi-Magazin *AN:klang* 2025 geplant.

*„Man erlebte eine Aufführung, die weit über den lokalen Raum hinaus für das Musikleben von Bedeutung war und von der sich die junge, musikbegeisterte Generation in Wels noch in Jahren erzählen [wird].“*

*(Alfred Kulhanek, Welser Zeitung, 2.5.1949)*

### Primärquellen

- Rezensionen aus ANNO
- Bestände städtischer Archive
- Briefwechsel zwischen dem oberösterreichischen Dirigenten Georg Wolfgruber d. J. und dem Sohn des Komponisten, Walter Woyrsch, 1948–1951:
  - Wunsch Wolfgrubers, die Musik Felix Woyrschs (wieder) bekannt zu machen
  - Details zu Probenlogistik und Finanzierung
  - Berichtet von Intrigen des Kulturreferenten und Obmanns des Welser Singvereins
  - Wertvolle Einblicke in kulturelle und regionale Strukturen in Nachkriegsösterreich

### Aufführungen in Österreich

- **14.11.1926:** Linz, christlich-deutscher Gesangsverein, Georg Wolfgruber Vater (Dirigent), Karl Niedermann (Tenor) und weitere Sänger:innen
- **29.04.1949:** Wels, Chöre des Welser Singvereins und der Schule Wels-Lichtenegg, Georg Wolfgruber Sohn (Dirigent), Julius Patzak und August Oman (Tenor), Elisabeth Ranio und Herma Boxleitner (Sopran), Rosa Bahl (Alt), Stefan Zadejan und Hans Lechner (Bariton), Mozarteum-Orchester Salzburg,

### Das Format der Student Research Group

In Student Research Groups schließen sich Studierende zu kleinen Gruppen zusammen, um gemeinsam in klar definiertem Umfang zu Themen zu forschen, die sich aus aktuellen Anlässen ergeben können (Forschungsprojekte, Tagungen etc.). Der Forschungsprozess wird üblicherweise durch eine:n etablierte:n Wissenschaftler:in koordiniert und durch die Junge Musikwissenschaft unterstützt, etwa bei der Formulierung der Forschungsfrage(n) und -ansätze, bei der Recherche und Beschaffung von Quellen oder der Vorbereitung von Präsentationen oder Publikationen. Die Präsentation der Ergebnisse im Rahmen eines Nachwuchssymposiums oder eines Artikels in *AN:klang* ist ausdrücklich erwünscht.

Informationen & Kontakt: <https://oegmw.at/junge-musikwissenschaft/forschung> | [jumuwi@oegmw.at](mailto:jumuwi@oegmw.at)